



N i e d e r s c h r i f t

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des
Bildungsausschusses am 05.09.2017**

öffentlich

Ort: Stadthaus, Wappensaal,
Marktplatz 2,
06108 Halle (Saale)

Zeit: 17:00 Uhr bis 18:48 Uhr

Anwesenheit: siehe Teilnehmerverzeichnis

Anwesend waren:

Melanie Ranft	Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Dr. Annegret Bergner	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:15 Uhr
Andreas Schachtschneider	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 17:46 Uhr
Dr. Ulrike Wünscher	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme ab 17:15 Uhr
Ute Haupt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Vertreterin für Herrn Lange, Teilnahme bis 18:44 Uhr
Josephine Jahn	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Marcel Kieslich	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Annika Seidel-Jähmig	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Kay Senius	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)
Denis Häder	Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Ralf-Jürgen Kneissl	Sachkundiger Einwohner
Bertolt Marquardt	Sachkundiger Einwohner
Sven Pringal	Sachkundiger Einwohner
Daniel Rumpold	Sachkundiger Einwohner
André Scherer	Sachkundiger Einwohner
Torsten Schiedung	Sachkundiger Einwohner
Thomas Senger	Sachkundiger Einwohner
Andreas Slowig	Sachkundiger Einwohner
Cathleen Stahs	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme ab 17:09 Uhr

Verwaltung

Katharina Brederlow	Beigeordnete für Bildung und Soziales
Martin Heinz	Fachbereichsleiter Immobilien
Claudia Schröder	amt. Fachbereichsleiterin Bildung
Markus Petzold	Schulnetzplaner
Reiner Mackies	Koordinator Reinigung
Heike Schaarschmidt	Referentin Geschäftsbereich IV
Jenny Falke	stellv. Protokollführerin

Entschuldigt fehlten:

Hendrik Lange	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Timon Furchert	Sachkundiger Einwohner

Gäste

Frau Klein	Schulleiterin Schule des Zweiten Bildungsweges
Frau Fitzner	Vorsitzende des Fördervereins
Herr Petermann	Vorsitzender des Personalrates
Frau Bockwitz	OBBERMYER Hochbau & Architektur

zu Einwohnerfragestunde

Es lagen keine Einwohnerfragen vor.

zu 1 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit

Frau Ranft eröffnete die Sitzung und stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung und die Beschlussfähigkeit fest.

zu 2 Feststellung der Tagesordnung

Herr Schachtschneider schlug eine erneute Behandlung der Vorlage **Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19** im nächsten Ausschuss vor, da das Landesschulamt dazu eingeladen werden soll, um offene Fragen zu klären.

Frau Ranft schlug vor, die Vorlage nicht gleich zu vertagen, sondern zuerst zu diskutieren. Sie beantragte das Rederecht für Frau Klein, Schulleiterin der Schule des Zweiten Bildungsweges, für Frau Fitzner als Vorsitzende des Fördervereins und für Herrn Petermann als der Vorsitzenden des Personalrates.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen und **Frau Ranft** bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt

Folgende Tagesordnung wurde festgestellt:

3. Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2017
4. Beschlussvorlagen
- 4.1. Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19
Vorlage: VI/2017/02903
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen an Schulen in städtischer Trägerschaft
Vorlage: VI/2017/03053
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen

- 7.1. Antwort des Ministers für Bildung auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Verabschiedung einer Resolution
- 7.2. Variantenvergleich Aula Baubeschluss Allgemeine Sanierung 2 IGS
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen

zu 3 **Genehmigung der Niederschrift vom 07.07.2017**

Abstimmungsergebnis: **einstimmig zugestimmt**

zu 4 **Beschlussvorlagen**

zu 4.1 **Vierte Fortschreibung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19** **Vorlage: VI/2017/02903**

Herr Häder gab den Hinweis, dass der Zeitpunkt der Umsetzung doppelt aufgeführt ist und bat um Prüfung, ob dies doppelt sein muss.

Frau Ranft fragte, warum die Schulbezirksveränderungen jetzt schon eine Rolle spielen, wenn es erst in 2021/2022 umgesetzt wird.

Herr Petzold antwortete, dass der Beschluss mit der Hochrechnung für Stark III benötigt wird. Es lag in der alten Fassung des Schulentwicklungsplanes keine Hochrechnung vor.

Frau Brederlow sagte, dass die Satzungsänderung später erfolgt.

Frau Ranft erteilte Frau Klein das Wort.

Frau Klein sagte, dass in der Stellungnahme des Landesschulamtes steht, dass Sie zum Januar 2018 aus dem Dienst ausscheidet, verwies jedoch darauf, dass sie bisher nur den Antrag ausgefüllt hat und dafür noch keine Zusage und auch keine Absage erhalten hat. In den zurückliegenden Jahren war es nie ein Problem wenn die Zahl von 50 SchülerInnen nicht gegeben war. Im Jahr 2017 befanden sich in der Kursstufe mindestens 50. Da die Fachhochschulreife überall außer in Bayern und in Sachsen anerkannt ist, gehen viele Schüler bereits eher von der Schule. Bisher wird der gesamte südliche Teil Sachsen-Anhalts abgedeckt, da es nur eine weitere Schule in Magdeburg dieses Typs gibt. Der Zuspruch ist da, bereits in diesem Jahr konnten schon mehr Anmeldungen als im Vorjahr verzeichnet werden. **Frau Klein** machte auf die Gleichbehandlung aufmerksam, denn die Schule in

Magdeburg hat zwar mehr Anmeldungen, aber weniger Schüler und dort steht eine Fusion nicht zum Thema. Eine Stadt wie Halle sollte auf diese Bildungsvielfalt nicht verzichten. Frau Klein ist es unverständlich warum eine Fusion mit dem Thomas-Münzer-Gymnasium in Betracht kommt, da der Standort weit weg ist.

Frau Fitzner sagte, dass es sich bei der Schulform um eine eigenständige, nach Schulgesetz handelt und demnach eine Fusion mit einer anderen Schulform äußerst schwierig ist. Das spezielle Angebot lässt sich nicht in einen klassischen Alltag in einem Gymnasium übertragen und die Schule würde ihre Besonderheit und Attraktivität verlieren. Die Schule des Zweiten Bildungsweges ist eine Bereicherung für die Stadt und viele junge Menschen verlegen jährlich ihren Lebensmittelpunkt hier her.

Herr Petermann sagte, dass die Schule bei einer Fusion formal erhalten wird, jedoch viele Inhalte verloren gehen. Es wird aus dem Namen nicht mehr eindeutig erkennbar sein, dass es eine Schule des zweiten Bildungsweges ist. Die Schulleitung wird eine sein, das Kollegium und der Standort sind zwei Unterschiedliche, wahrscheinlich müssen die zwei Standorte durch alle betreut werden. Es sind weiterhin noch verschiedene Fragen offen, wie zum Beispiel zum Thema Gesamtkonferenz. Die Schule des Zweiten Bildungsweges wird zum Anhängsel eines anderen Gymnasiums, was auf potenzielle Schüler keinen guten Eindruck macht. Dieses Jahr gibt es bereits 84 Anmeldungen und der Jahrgang wird dreizügig. Die Mundpropaganda funktioniert super, denn die Schüler empfehlen es in ihrer Familie und ihrem Freundeskreis weiter. Herr Petermann kritisierte die wenigen Initiativen der Stadt die Schule bekannter zu machen, da vielen das Angebot nicht bekannt ist.

Frau Brederlow sagte, dass die Fusion mit dem Thomas-Münzer-Gymnasium ein erster Vorschlag der Verwaltung auf die Anregung des Landesschulamtes ist.

Herr Schachtschneider fragte, ob zwei eigenständige Schulformen überhaupt zusammengefügt werden dürfen und warum die Sachverhalte gleicher Schulen nicht gleich betrachtet werden. Er schlug vor, einen Vertreter des Landesschulamtes dazu einzuladen.

Herr Kneissl fragte, warum keine Fusion mit der Abendsekundarschule in Betracht gezogen wurde.

Herr Petzold sagte, dass man an der Abendsekundarschule das funktionierende System nicht auseinanderreißen möchte, da vorab nicht klar ist, ob es funktioniert.

Herr Slowig sprach sich für eine Eigenständigkeit aus und sagte, dass ein weiterer erheblicher Punkt die Reduzierung der Leitungsstunden bei einer Fusion ist. Es wird zwangsläufig dazu kommen, dass die Schüler des Abendgymnasiums und des Thomas-Münzer-Gymnasiums gemeinsam Unterricht haben.

Herr Kneissl sagte, dass seinem Wissen nach, die Abendsekundarschule auch ihre Probleme hat und nicht alles super funktioniert.

Frau Jahn fragte nach der Stellungnahme der Elternvertretung des Thomas-Münzer-Gymnasiums.

Frau Brederlow sicherte eine Prüfung zu.

Herr Senger machte auf das Sicherheitsproblem aufmerksam, da die Schulen abends oft nicht abgeschlossen sind, würde eine Fusion mit der Abendsekundarschule die Kosten für das Personal zur Schließung verringern.

Die Verwaltung vertagte die Vorlage.

Abstimmungsergebnis:

vertagt

Beschlussvorschlag:

1. Der Stadtrat beschließt die Ergänzung und Neufassung des Beschlusses vom 13.12.2013 (Vorlagen-Nummer V/2013/11910) zur Feststellung des Schulentwicklungsplanes der Stadt Halle (Saale) für die Schuljahre 2014/15 bis 2018/19 im Punkt 2.11 wie folgt:

„Vorbehaltlich der Umsetzung des Beschlusspunktes 2.10 (Schaffung von Bedingungen durch Sanierung/Neubau des Standortes Theodor-Neubauer-Straße 14) erfolgt nach Abschluss der Baumaßnahmen mit Beginn des Folgeschuljahres eine Schulbezirksveränderung der Grundschule Auenschule, der Grundschule Südstadt **und der Grundschule Diesterweg.**“

Zeitpunkt der Umsetzung: Mit Beginn des, auf den Abschluss der Sanierung des Standortes Theodor-Neubauer-Straße 14, folgenden Schuljahres.

Die Schulbezirksveränderung bedarf der Bestätigung des Beschlusses im Rahmen einer Änderungssatzung zur Satzung zur Festlegung von Schulbezirken für Grundschulen und Sekundarschulen in Trägerschaft der Stadt Halle (Saale).“

2. Der Stadtrat beschließt
 - 2.1 die Aufhebung der Eigenständigkeit des Kolleg/Abendgymnasiums Halle, Nietlebener Straße 4, 06126 Halle (Saale) zum Schuljahr 2018/19,
 - 2.2 die organisatorische Angliederung des Bildungsangebots Kolleg/Abendgymnasium sowie des vorhandenen Schülerklientels an das Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“, Friedenstraße 33, 06114 Halle (Saale),
 - 2.3 die Zuordnung des Schulgebäudes Nietlebener Straße 4, 06126 Halle (Saale) zum Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ ~~und die Nutzung des Giebichenstein-Gymnasium „Thomas Müntzer“ für die weitere Sicherung der Beschulung des neuen Aufgabenbereiches Kolleg/Abendgymnasium.~~

zu 7.2 Variantenvergleich Aula Baubeschluss Allgemeine Sanierung 2 IGS

Präsentation im Session hinterlegt.

Frau Ranft beantragte Rederecht für Frau Bockwitz.

Frau Bockwitz führte in das Thema ein.

Herr Senger fragte, ob die Stellplätze zwingend notwendig sind.

Frau Bockwitz erklärte, dass bauordnungsrechtlich pro 10 Sitzplätze ein PKW Stellplatz vorgehalten werden muss.

Herr Kieslich sagte, dass er die Variante drei bevorzugt und fragt wie realistisch die Kosten geschätzt wurden.

Frau Bockwitz antwortete, dass bei der Berechnung Vergleichswerte aus dem 1. Quartal 2017 verwendet wurden und ein kleiner Aufschlag für die derzeitige Situation in der Baubranche aufgeschlagen wurde.

Herr Schied fragte, wie sich die Parkplätze finanziell darstellen.

Frau Bockwitz sagte, dass 3000 Euro pro Stellplatz genommen wurden. Dies ist auch der Preis, der an die Stadt zu entrichten ist, sollten keine Parkplätze gebaut werden.

Herr Senius fragte, ob die Schule die Variante bereits kennt.

Frau Brederlow sagte, dass die Schule bisher nur die Aufgabenstellung mit erarbeitet hat, jedoch nicht die Varianten kennt.

zu 5 **Anträge von Fraktionen und Stadträten**

zu 5.1 **Antrag der CDU/FDP-Fraktion zur Verbesserung von Reinigungsleistungen an Schulen in städtischer Trägerschaft** **Vorlage: VI/2017/03053**

Frau Dr. Wünscher brachte den Antrag ein.

Herr Senius fragte nach dem Stand der Beschwerden.

Herr Mackies erklärte, dass 2016 ca. siebzig Beschwerden vorlagen und im Frühjahr 2017 nur noch drei. Man muss die Reduzierungsmaßnahmen und Qualitätsmängel trennen. Mit den betroffenen Schulleitungen wurde gesprochen. Herr Mackies sagte, dass die Revierpläne nun vorliegen, lediglich noch kleine Änderungen vorgenommen werden.

Herr Kneissl fragte, was als Beschwerde zählt, da vierzig Schulleitungen sagen, dass die Schulen nicht mehr richtig gereinigt werden. Man kann sich nicht ständig beschweren, da es noch viele andere Aufgaben gibt, die erledigt werden müssen. **Herr Kneissl** sagte, dass in den Sommerferien nicht gereinigt wurde.

Herr Häder sagte, dass er sich nicht vorstellen kann, dass die Schulen sauberer sind, wenn der alte Vertrag wieder hergestellt wird, da das Problem an der Qualität der Leistungen liegt. Die Schulen sollten sauber sein unabhängig von einem Vertrag. Wenn die alten Leistungen wieder durchgeführt werden, haben die Reinigungskräfte mehr Zeit aber auch mehr Aufgaben.

Herr Scherer sagte, dass aus dem Bereich Kita ebenso schlechte Reinigungsqualität bekannt ist. Das Problem liegt darin, dass die Mitarbeiter Mindestlohn erhalten und somit auch die Qualität dem angepasst ist. Der Beruf muss mehr Anreize erhalten um die Qualität zu steigern.

Frau Stahs fragte, wer die Kontrollen der Leistungen nach DIN übernimmt.

Herr Senger sagte, dass an PPP Schulen ebenso ein Reinigungsproblem herrscht und zum Beispiel die IGS von zwei Personen sauber gemacht wird.

Frau Ranft sagte, dass die Kastanienallee nach den Sommerferien sauber war.

Frau Dr. Wünscher sagte, dass aufgrund des Finanzdrucks durch die Stadt, die Hallesche Wasser und Stadtwirtschaft viele Aufträge outsourct hat und damit auch Reinigungsfirmen mit schlechter Qualität bestimmte Leistungen erbringen.

Herr Senius fragte, wessen Aufgabe das Qualitätsmanagement der Reinigungsleistungen ist.

Herr Marquardt sagte, dass die alten finanziellen Mittel bereitgestellt werden sollten, aber auch realistische Aufgabenstellungen an die Firmen weitergegeben werden müssen.

Herr Heinz antwortete, dass die Überprüfung der Leistungen bei der HWS liegt. Die Qualitätsmängel der Subunternehmer sind bekannt und die HWS übernimmt zunehmend die Leistungen wieder selbst.

Frau Ranft bat um Abstimmung.

Abstimmungsergebnis SKE: einstimmig zugestimmt

Abstimmungsergebnis SR: einstimmig zugestimmt

Beschlussempfehlung:

1. Die Reinigung an den Schulen in städtischer Trägerschaft erfolgt zum Schuljahresbeginn 2017/18 wieder auf dem Niveau wie es bis zum Schuljahresende 2014/15 vertraglich vereinbart war.

2. Den Schulen werden die jeweils aktuellen Reinigungspläne ausgehändigt, um eine bessere Kontrolle zu haben, ob die vereinbarten Leistungen auch erbracht werden.

zu 6 schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten

Schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten lagen nicht vor.

zu 7 Mitteilungen

zu 7.1 Antwort des Ministers für Bildung auf Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), der Fraktion Bündnis 90/DIE GRÜNEN, der Fraktion DIE LINKE und der Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM zur Verabschiedung einer Resolution

Herr Marquardt bat, darum die Unterrichtsversorgung nochmal beim Landesschulamt abzufragen. Er wies auf die Diskussion im Land, zum Thema Ausbildungskapazitäten im Lehramt, hin und bat um Berücksichtigung. Die Uni Halle hat die geplante Absenkung der Ausbildungsplätze zurückgenommen, aber es ist noch nicht klar wie viele Plätze es geben wird.

Herr Senger sagte, dass die Verordnung für die Referendare anders aufgebaut ist als das was in dem Schreiben gesagt wird. Mit der neuen Regelung werden die Referendare als vollwertige Lehrer eingesetzt, obwohl sie das zweite Staatsexamen noch nicht haben. **Herr Senger** zweifelte die im Schreiben getroffenen Aussagen an.

zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

zu 8.1 Herr Kieslich zum Neubau einer Grundschule in der Schimmelstraße

Herr Kieslich fragte wie der Stand zum Neubau einer Grundschule in der Schimmelstraße ist.

Frau Brederlow sagte, dass derzeit dazu eine Machbarkeitsuntersuchung stattfindet.

zu 8.2 Frau Jahn zur Grundschule Lessing

Frau Jahn sagte, dass laut Investitionsplan die Grundschule Lessing im Jahr 2019 saniert werden soll.

Gibt es schon konkrete Planungen für Maßnahmen an der Grundschule Lessing?
Wird eine Ausweichschule für die Zeit der Sanierung genutzt; wenn ja, welche Schule ist dafür vorgesehen?

Wird die Schule in der Zeit der Sanierung für alle Klassenstufen geschlossen?
Wird es einen Transport der Kinder von der GS Lessing zur Ausweichschule und nachmittags zurück zum Hort geben? Wer trägt dafür die Verantwortung?
Ist im Falle eines anderen vorübergehenden Standortes eine Verschiebung des Unterrichtsbeginns (z.B. auf 8:00 Uhr) möglich? (Gründe: längere Anfahrt zur Ausweichschule, Vermeidung des noch früheren Aufstehens der Kinder)

In der Annahme, dass die Planungen noch nicht fortgeschritten sind:
Werden die Wünsche (z. B. Transport und späterer Unterrichtsbeginn) bei den organisatorischen Fragen in der Verwaltung berücksichtigt?
Erfolgt eine Mitteilung an die Schulleitung bzw. / und an die Eltern, sodass sie ggf. noch Einfluss nehmen können?
Wird die Schulleitung über den Stand der Planung kontinuierlich informiert?

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Antwort zu.

zu 8.3 Herr Schiedung zur KGS Hutten

Herr Schiedung fragte, ob es bereits Überlegungen oder Planungen gibt, um den Zustand des AWT Zentrums zu verbessern.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.4 Herr Schiedung zu Schulinvestitionen

Herr Schiedung fragte, ob es schon neue Informationen gibt, ob die Baukosten, die letztes Jahr geplant wurden noch auf dem aktuellen Stand sind oder ob es da Steigerungen gibt.

Frau Brederlow antwortete, dass es da Entwicklungen gibt, die im Haushalt zu erkennen sind.

zu 8.4 Herr Senger zu Schulsekretärinnen

Herr Senger fragte welche Schule noch keine Schulsekretärin hat und ab wann eine zur Verfügung steht. Er bittet um eine schriftliche Beantwortung.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.5 Herr Kneissl zu malermäßigen Instandsetzungen

Wortprotokoll auf Antrag der CDU/FDP Fraktion.

Herr Kneissl

Ja meine Frage ist mal nicht zu Sanierung oder viel Geld sondern wenig Geld und ich meine damit Renovierung, malermäßige Instandsetzungen meine Frage: Gibt es bei der Stadt eigentlich irgendein Papier wo festgelegt ist in welchem zeitlichen Turnus Bildungseinrichtungen, Schulen, Kitas oder auch andere städtische Einrichtungen malermäßig instandgesetzt werden oder wird das gar nicht gemacht.

Herr Heinz

Ja meine Sehr verehrten Damen und Herren, von Zufall und ähnlichen Attributen wollen wir mal absehen. Es ist eine reine Frage von der Gesamtfinanzierung. Ich habe schon öfter ausgeführt und das war die letzten Jahre so, dass wir, ob planmäßige Instandsetzungsbudget oder unplanmäßige de facto über alle Schulobjekte fast nur eine Notgeschäftsführung durchführen können. Unsere aktuelle Haushaltslage ist auch schon so, dass wir sicherlich in Kontakt mit der Kämmerei schon jetzt ab sofort fast nur noch Notmaßnahmen durchführen können. Wenn Sie gewisse Baulichkeiten sehen, sei es Dachertüchtigungen sonstige Instandsetzungsmaßnahmen, die alle notwendig werden und die wir nicht machen können, da bleibt für malermäßiges fast kein Geld übrig. E ist eine reine Frage der verteilbaren Masse. Das geht von Schulreinigung, das geht übers

Instandsetzungsbudget, mehr ist an Geld nicht da als faktisch eine Notgeschäftsführung mit wenigen Einzelmaßnahmen.

Herr Senger

Herr Kneissl hatte nach einem Papier gefragt und nicht wie momentan die IST Lage ist. Also gibt es irgendwo etwas, was letztendlich das festschreibt oder nicht.

Herr Heinz

Es gibt in jedem Handbuch für Bauunterhaltungen gewisse Fristen. Wenn sie ein Dach machen, wenn sie eine Dachertüchtigung, Fußbodenheizung oder eine malermäßige, das ist alles miteinander unrealistisch und da es unrealistisch ist konzentriert sich diese Stadtverwaltung im Wesentlichen seit Jahren auf Havariefälle. Also die Lehrbücher sind voll, die Gelder reichen in den Größenordnungen nicht.

Wortprotokoll Ende.

zu 8.6 Frau Ranft zu Sprachlehrern

Frau Ranft fragte, wo die Sprachlehrer eingesetzt werden.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.7 Herr Senius zur Überprüfung der Arbeitssicherheit

Herr Senius fragte, nach dem Ergebnis der Überprüfung durch den Medical Airport Service und in welchem Umfang die Hinweise umgesetzt wurden.

Frau Brederlow sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

zu 8.8 Herr Marquardt zum Umzug der Riesenklein Schule

Herr Marquardt fragte, ob es bereits neue Informationen zum Umzug der Riesenklein Schule gibt.

Frau Brederlow antwortete, dass sie dazu keine konkreten Informationen hat.

zu 8.9 Herr Senger zu Gesamtschulen

Herr Senger fragte, wie man dem Ansturm auf Gesamtschulen Abhilfe leisten möchte.

Frau Brederlow antwortete, dass es dazu bereits Gespräche gibt, jedoch prioritär die 2. IGS behandelt wird.

zu 7.3 Herr Senius zum Baufortschritt am Weidenplan

Herr Senius fragte nach dem Bauabschnitt am Weidenplan.

Frau Brederlow antwortete, dass es keinen Verzug gibt und alles nach Plan läuft.

zu 9 Anregungen

Anregungen wurden nicht gegeben.

Frau Ranft beendete die öffentliche Sitzung.

Melanie Ranft
Ausschussvorsitzende

Jenny Falke
stellv. Protokollführerin